

**Plan**





**Plan<sup>1</sup>**, der; -(e)s, Pläne

**1. a)** DDR: *unter bewußter Anwendung und Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Soz. ausgearbeitetes, wissenschaftlich begründetes Modell zur Steuerung des Ablaufs und der Entwicklung gesellschaftlicher Prozesse im Soz., bes. verbindliche (durch Volkskammerbeschluß zum Gesetz erhobene) Richtlinie für die Entwicklung der soz. Volkswirtschaft und ihrer Teilsysteme in einem bestimmten Zeitraum.*

**b)** *Zielsetzung, (ausgearbeitete) Richtlinie für eine bestimmte zu leistende Arbeit: einen umfassenden, detaillierten, genauen P. für die weitere Arbeit aufstellen, entwerfen, ausarbeiten, machen; nach einem festen P. arbeiten; /bildl./ eine Urlaubsreise steht für mich in diesem Jahr nicht auf dem P. (ist nicht geplant)*



Ein Plan ist eine mit einer Zielsetzung verknüpfte Idee.  
Doch nicht alle Pläne gehen in Erfüllung. Zum Glück:

Lange Zeit wurde die 1939- 41 entlang der Liebermannstr. und der heutigen Planstr. W erbaute Industrieanlage in Weissensee von der Staatsicherheit als Hauptabteilung des Personenschutzes genutzt.

Die Gebäude lagen strategisch günstig, um den täglichen Arbeitsweg der Regierungsmitglieder zu überwachen. Zahlreiche Verkleidungen vom Jogger bis zum Polizisten dienten der unauffälligen Beobachtung „Verdächtiger Veränderungen“. Das war Plan A.

Nach der Wende fanden Bürger- Aktivisten ein Waffenlager von so enormen Ausmaß, das die Frage aufwirft, welchem Plan das Gebäude eigentlich diente. Gab es einen Plan B?

Dann kam Plan W.

Plan W ist der von niemandem vorhersehbare, damals unvorstellbare Plan dieses Gebäude für Künstler aller Nationen zu nutzen, die dort wiederum völlig unbewacht, Unvorhersehbares und Unvorstellbares planen. Ein Antikontrollplan. Ein Nicht-Plan. Plan W.

Plan W sind Dinge, die auf eine Art unvorhersehbar sind und dennoch zwingend notwendig. Wie der Fall der Mauer, wie künstlerische Neuentwicklungen.

Hinterher sagt jeder, das musste so kommen, aber vorher wissen konnte es niemand. Schon gar nicht planen.

Momentan stehen Artefakte verschiedener Zeiten nebeneinander.

An einer geblühten Tapete ein Stadtplan, auf dem das ehemalige Westberlin als weißer Fleck auf der Landkarte gekennzeichnet ist, DDR-pastellfarbene

Gänge, an denen Schilder „ Vollstreckungsstelle“ ö. Ä hängen, an der Häuserwand drückt sich ein mühsam und oft überstrichenenes „Deutschland dem deutschen Volke“ aus der Zeit der NS- Nutzung des Gebäudes durch.

Doch nach und nach werden diese Räume nun von Künstlern bezogen, die ihre eigenen Spuren anbringen. Tapeten werden herunter genommen, Wände weiß gestrichen. Freiheit zieht ein.

Das ist Plan W.

Das Künstlernetzwerk Plan W entstand in Folge der gemeinsamen Ausstellung „Die erste Runde“, welche die Kunsthalle des Atelierkomplexes einweihete. Die 6 KünstlerInnen haben für den 3. Berliner Kunstsalon ein Raum- Konzept entwickelt, das ihre eigenen individuellen Arbeiten in Relikte des Weißenseer Gebäudes einbettet. So wie sie selbst eingebettet sind in die Geschichte ihrer Umgebung. Die Außenwände werden partiell mit der Original- Tapete eines ehemaligen Büros tapeziert, der Innenraum wird mit einem „abgelebten“ PVC- Belag ausgelegt. Zudem verweisen Namensschilder ehemaliger Mitarbeiter und Hinweisschilder aus dem Gebäude auf die Geschichte des Hauses.

So ist diese Arbeit Sinnbild eines in Wandlung stehenden Berlins. An jeder Ecke begegnet uns Geschichte. Zwei Diktaturen. Wir als Erben und/oder Bewohner dieser Stadt, diese Landes, gehen mit ihr um, leben weiter, machen unsere Arbeit, doch irgendwie hat sie uns geprägt. Wie in den Resten der Tapeten, die unter der Farbe hervorschimmern. Sichtbar, unsichtbar, subtil aber spürbar. In Ernsthaftigkeit, in Abwendung von Ernsthaftigkeit, in Erspüren von Schönheit. In Fragen:

Was ist der nächste Plan W?



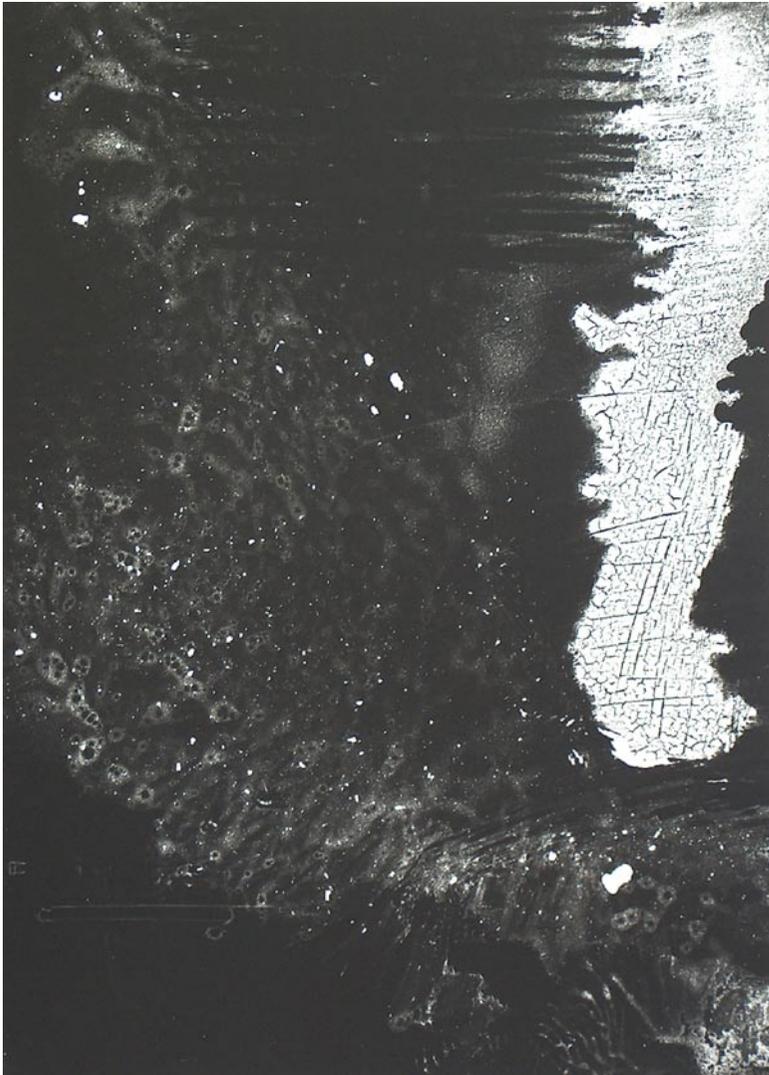
Raumeindruck Atelierhaus Weissensee

Plan



Modell Ausstellungsraum Kunstsalon 2006





Serie **Mikro- und Makrokosmos**, 109x 79 cm, Fotografie 2004



**Ohne Titel**, 21x 29 cm, Zeichnung auf Transparentfolie, 2006

1978 geboren in Berlin  
 1997- 2005 Studium an der Universität der Künste Berlin  
 seit 1998 Lehrkraft der Kunstbastion (Jugendkunstschule Spandau)  
 seit 2003 Lehrtätigkeit für den Museumspädagogischen Dienst,  
 die VHS Spandau und das Jugendbüro Spandau

#### **Ausstellungen (Auswahl)**

1999 Max- Planck- Institut, Berlin  
 2000 „Ruinen“, Galerie des Anti- Kriegs- Museums  
 2001 „Polaritäten“, Galerie La Girafe  
 2003 „Spuren“, Auswärtiges Amt (ZIF)  
 Beteiligung Lange Nacht der Museen Galerie Haus am Lützowplatz  
 2004 Kuratorium und Beteiligung, Ausstellung Klasse Herrfurth UdK  
 „Fragment und Metamorphose“, Kunstbastion, Zitadelle Spandau  
 2006 „Die erste Runde“, ECC Berlin,  
 33. Kunstmarkt Detmold



1978 born in Norway

2001-2006 Studies in composition and electronic music at Music Conservatory in Denmark

#### **Exhibitions/Performances**

- 2006 „Hjertets“ vår exhibited at Weissensee Rathaus, Berlin „Die erste Runde“  
Performance at Ilios festival,  
Grants from the Danish Composers Society and KODA
- 2005 Works performed at Crush sound art festival, Denmark  
Comission work to the Danish ensemble 4 Elements  
Grant from the Danish Art Foundation  
Performance at the festival „Freiburg dot DK“
- 2004 Performance at the festival Sirén, Sweden  
Comission work to Ensemble 2000
- 2003 Performance at the UNM festival, Sweden
- 2002 Performance at the UNM festival, Norway  
Comission work to the Ilios festival, Norway

***Peder berntsen underholder med sin msikalske sag i 3/8 takt***

(Peder Berntsen entertains with his musical saw in 3/8)

Performance, 2006

2003 Meisterschülerin UDK., Berlin  
 2002 Absolventin Kunst Universität der Künste,  
 1998 Studium Fine Arts an der Universität der Künste, Berlin  
 u.a. bei: Prof. Stöhrer, Marwan, Appelt, Held

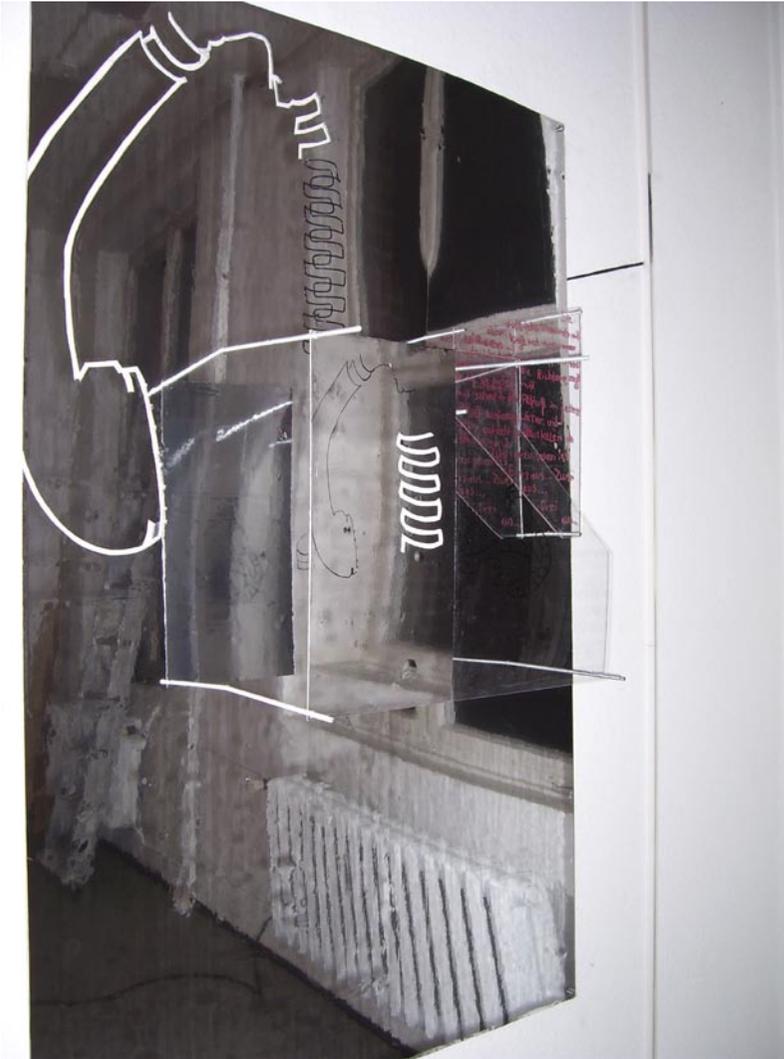
### Stipendien

2005 Lake Forest University, Artist in Residenz, Chicago, Il.  
 „Wunderkammer“ , Projektstipendium, Stuttgart  
 Berliner Senat für Wissenschaft, Forschung und Kultur,  
 Projektstipendium  
 2004 BBK-Atelierstipendium, Berlin  
 2003 Kulturinstitution Moabiter Ratschlag, Projektfinanzierung, Berlin  
 2002 Nica-Stipendium, USA, Carnegie Mellon University Pittsburgh  
 Arbeit mit Keith Piper, Irina Nahkova, Jim Duesing ..  
 1998 Galerie Pankow, Artist in Residenz, Langenberg  
 1996 Erasmus-Stipendium, Akademie der Künste, Oslo, Norwegen

### Ausstellungen (Auswahl)

2006 Frankfurt, Art Space, Galerie Jarmuschek und Partner  
 Berlin, Quintessenz 6, Galerie Jarmuschek und Partner  
 2005 Chicago, Marvel Room „Distrust the ideal, (Einzelausstellung), Sonnenscheingallery  
 Berlin, Preview, Galerie Jarmuschek und Partner  
 Stuttgart, Misstrauere der Idylle, (Einzelausstellung), Wunderkammer, Kunstraum )  
 Art Frankfurt, Galerie Jarmuschek und Partner  
 Berlin, Galerie Stella A., Zeichnungen  
 2004 Belgien, nominiert für die 5 internationale Biennale für  
 Graphik in Lüttich  
 Berlin, Quintessenz 5, Galerie Jarmuschek und Partner Ingan II  
 Missinglink (Einzelausstellung), Galerie Jarmuschek und Partner

USA, New York, Galerie of Williamsburg Art NeXus,  
 Side-Seeing, Lightning  
 Art Frankfurt, Galerie Jarmuschek und Partner  
 2003 Frankreich, Paris, Movie Theatre Arlequin, Side-Seeing  
 Münster, Freitag der dreizehnte  
 Berlin, Galerie Stella A., Simple Art  
 Soundinstallation, Without a Trace  
 Kunsthalle, M3, Sehverkehr  
 Podewil, Side-Seeing  
 2002 USA, Pittsburgh, Galerie Hewlitt, Europe takes over...  
 Galerie Ellis, Side-Seeing  
 Arbeit im öffentlichem Raum  
 Berlin, X-Garten, Keine Schleimfische  
 2001 Berlin, Industrie und Handelskammer, Malwaisen  
 Galerie Manfred Giesler und Partner, Malwaisen  
 Galerie Parterre, Try 7  
 2000 Berlin, Gasag-Shell Ausstellung  
 Galerie Giesler, Schuster & Scheuermann,  
 Schulz, Wewerka, Schaustelle 5  
 1999 Berlin, HdK, Me myself and eye  
 HdK, Zeichnung 99  
 Galerie Seyffert-Stahl, o.T  
 1998 Berlin, Landesversicherungsanstalt, Malerei  
 1996 Berlin, Stadthaus Böcklerpark, Querschnitt 9



**Marvel Room: Distrust the ideal/White Cube**

2005, Installation (White Cube)

von links nach rechts: Spiegel, Stahlplastik „Tisch“(horizontal) 225 x 75 x 225 cm, Schatten und Kohlezeichnung an Wand, „Tisch“(vertical), 75 x 225 cm, Schatten, Kohlezeichnung an Wand, Lichtschatten  
Boden: „Stage“ ,Holzplatte mit Stahlbein; am Tisch hängend: „Reliquare“ erleuchtete Plexiglaskästen, Sonnenscheingallery, Chicago, USA

**Zwangshandlungen**

2006, Installation

Acrylspiegelplatte 1,40 x 1,00 m Teilstücke der Acrylglasplatte ragen mittels Gewindestangen in den Raum, Zeichnung auf Acrylglas, Metallstäbe; Relikte des Installationsortes, ECC, Weissensee

- 1976 geboren in Mühlacker  
 1997-99 Studium an der Akademie der bildenden Künste Karlsruhe bei Max Kaminski  
 1999- 04 Studium an der UdK Berlin bei Burkhard Held  
 lebt und arbeitet in Berlin;

### Aufenthalte/Förderungen

- 1998/99 Atelieraufenthalt, Ein Carmel, Israel  
 2001 künstler. Projekt, Shia, Ghana, Westafrika  
 2004 Atelieraufenthalt in Köthen/Anhalt  
 2003-05 Atelier des Atelierförderprogramms des Berliner Senats;

### Ausstellungen (Auswahl)

- 2006 „Die erste Runde“, Fahrzeughalle, ECC Berlin
- 2005 „irgendwoanders.“, Projektgalerie a7, Hildesheim  
 „INGAN III-20 Positionen zur zeitgenössischen Kunst“, Atelierhaus  
 INGAN Rosenthalerstraße, Berlin  
 „Kumpel“, Galerie sphn, Berlin  
 „Spreeblick“, Josettihöfe, Berlin
- 2004 „Spitzenzeiten“, Haus Seither, Köthen/Anhalt;  
 „INGAN II- 20 Positionen zur zeitgenössischen Kunst“, Atelierhaus  
 Rosenthalerstraße, Berlin;
- 2003 „Freitag der dreizehnte“, Kunstakademie Münster;  
 „Neue Bilder I“, Galerie für aktuelle Malerei, Berlin;
- 2002 „Colours of Berlin“, Fotoinstallation, Kunstwerke Berlin;
- 2001 „Gedankenstrich“, Condat AG Berlin;  
 „12 Tage, Performances, Installationen, Gerichte“, Bahnhof Westend, Berlin;
- „Mr. Matthias Moravek“, Zeichnungsprojekt, Ghana, Westafrika;  
 „me, myself and eye“, Ausstellung Klasse Held, HdK Berlin;
- 2000 „Ph<sup>3</sup>lora und die Faunoplasten“, Expo 2000, Südgelände Berlin;  
 „Marx Attrax: Ph<sup>3</sup>lora und das Phänomen der künstlichen Wildnis“,  
 Karl- Marx- Allee, Berlin;
- 1999 „Malerei, Zeichnung, Collage“, Kulturzentrum „Tollhaus“, Karlsruhe;  
 „Grauzone“, Lichthof der Akademie Karlsruhe;  
 „ete petete tapete“, Produzentengalerie „Museum Karlsruhe“;  
 „Lange Nacht der Museen“, Kunstverein Karlsruhe;



**Wald**  
 2006, Öl/Lwd,  
 Einzelansicht  
 aus Serie;



**Düne**

2005, Öl auf Leinwand,  
je 65 x 80cm;



**Prärie I**

2005, Öl auf Leinwand,  
150 x 120 cm;

geb. 1976 Würzburg

1998 – 2004 Studium Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Dorner

2002 Erasmusstipendium Porto, Portugal

2003 Diplom

2004 Meisterschülerin bei Prof. Dorner

lebt in Berlin;

### Ausstellungen

2006 Die erste Runde – aufs Haus, Berlin

2005 Meisterschüler, Galerie für zeitgenössische Kunst,  
Sammlung Volksbank Karlsruhe

von Wüsten, Wölfen und wilden Vehikeln, Kunsthalle m3, Berlin

2004 unplugged, Berlin

2003 nomansland, Kerstin Wagener, Judith Schwinn, Karlsruhe

Winteraustellung der Akademie Karlsruhe

2002 Klettervogel, Porto, Portugal

Papagalou, Karlsruhe

Winteraustellung der Akademie Karlsruhe

2001 Winteraustellung der Akademie Karlsruhe

2000 Winteraustellung der Akademie Karlsruhe

### Preise / Stipendien

2004 Graduiertenstipendium des Landes Baden – Württemberg

2003 Preisträgerin der Winteraustellung der Akademie Karlsruhe



*als ich ein Cowboy damals war,*

Video ca. 3 min,

Judith Schwinn, Kerstin Wagener, 2006



***perfect you!***  
Kreide, Aquarell, Pen auf Papier  
41 x 59 cm  
2006



***better be strong***  
Installation, mixed media  
2005

- geb. 1969 in Nürnberg
- 1991 - 1997 Studium der Malerei Kunstakademie Karlsruhe bei Max Kaminski  
 1993 - 1996 Mitgründung und Mitarbeit in der Organisation des „Querfunk“  
 freies Radio Karlsruhe, Arbeit als Vorstand des Redaktionsvereins
- 1999 - 2005 Studium der Medienkunst, Hfg Karlsruhe bei Lois Renner  
 2000 „Genesis, physical modeling“, Projekt ZKM, Karlsruhe  
 seit 2001 beratende und gutachterische Tätigkeit für die Columbus Artfoundation

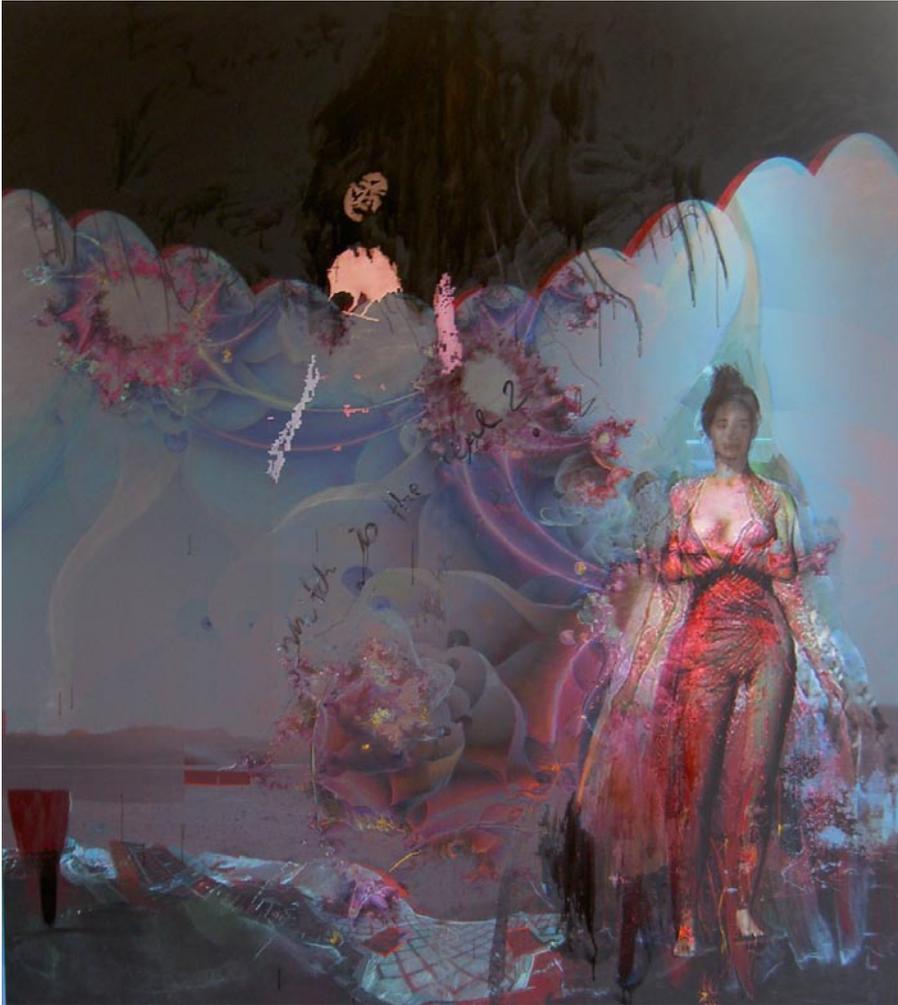
lebt in Berlin;

## Ausstellungen / Festivals

- |  |   |
|--|---|
| <p>2000 „Nochdreisekundenschwarz“, ZKM, Karlsruhe<br/>         „Nochdreisekundenschwarz“, videomedija, Jugoslawien<br/>         „Nochdreisekundenschwarz“, Leeds international Filmfestival, England<br/>         „keine Panik“ (weblyrik), Cynetart, Dresden<br/>         „webseitenquartett“ (interaktive Performance für 1 Dirigenten und 4 Computeruser<br/>         via Internet), steirischer Herbst, Forum Stadtgarten, Graz (At)</p> <p>2001 „Nochdreisekundenschwarz“ (Video), wro01, Wroclaw, Polen<br/>         „videopainting“, „screenpainting“ (computergesteuerte algorithmisch programmierte<br/>         icht endende Systeme), o.T., Sammlung Columbus, Zussdorf<br/>         „small space“ (interaktive Video-Sound Installation), Choreographisches Zentrum NRW<br/>         „Nochdreisekundenschwarz“ (Video), Mediaforum 2001, Moskow<br/>         „Nochdreisekundenschwarz“ (Video), Cynetart, Dresden</p> <p>2002 „thrib“ (Video), videomedija, Jugoslawien<br/>         „was bleibt“ (digit. Fotografie, Video), Kunstverein Glashaus, Karlsruhe<br/>         „10 Jahre HfG-Karlsruhe“, HfG Karlsruhe</p> | <p>2003 „nomansland“ (Installation), polystars, Kunstverein Karlsruhe<br/>         „ich hätt so gern...“ (Installation), Schloss Montfort, Langenargen</p> <p>2004 „take care“, Kunsthaus Hamburg<br/>         „hybrid painting“, unplugged, Berlin</p> <p>2005 „Museumsbilder“ (Fotografie), können Bilder lügen,<br/>         IHK Ravensburg<br/>         „hybrid painting“, von Wüsten, Wölfen und wilden Vehikeln,<br/>         Kunsthalle Mengerzeile, Berlin<br/>         „screenpainting“, just painting, HSH Hamburg<br/>         „hybrid painting“, Remix, Columbus Artfoundation,<br/>         Ravensburg</p> <p>2006 „Museumsbilder“, just foto, HSH Hamburg<br/>         „hybrid painting“, die erste Runde – auf’s Haus,<br/>         Fahrzeughalle Berlin</p> |
|--|---|



*pardon mon général*  
 (a.d. Serie: Genesis II),  
 100 x 130 cm,  
 digitalprint on canvas,  
 Ölfarbe, 2005



***which is the real?***

(a.d. Serie: Erschwarzen des Herzens),  
200 cm x 230cm, digitalprint on canvas, Ölfarbe, Pastellkreide, 2005



***antiwonder***

(a.d. Serie: Physik, die wir nicht verstehen),  
80 cm x 80 cm, digitalprint on canvas, Ölfarbe, Pastellkreide, 2005



**Plan W:**

Daniel Artner	d.art78@gmx.de	0177/2763843
Kaj Aune	kajaune@yahoo.dk	0160/99050947
Daniela Ehemann	ehedan@gmx.de	0175/9512805
Matthias Moravek	matthiasmoravek@gmx.de	0178/3139435
Judith Schwinn	j.schwinn@web.de	0163/3175096
Kerstin Wagener	kwagener@web.de	0163/3170024